

planet-beruf.de

MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

MÄDCHEN



MINT for you

MÄDCHEN IN MINT-BERUFEN

Mathe ■ Informatik ■ Naturwissenschaften ■ Technik

KOOPERATIONSPARTNER



NATIONALER PAKT FÜR FRAUEN
IN MINT-BERUFEN



Bundesagentur
für Arbeit

Das sind die MINT-Girls

In dieser Ausgabe lernt ihr verschiedene MINT-Berufe und die Mädchen kennen, die diese Berufe ausüben. Die Aussagen der Mädchen sind allerdings durcheinandergeraten. Verbinde jede Aussage mit der passenden Person.



1
Lea
Land- und Baumaschinen-
mechatronikerin
Ausbildung beendet

Seite 8

a) „In den ersten Wochen der Ausbildung haben wir Feilen, Sägen und Bohren geübt. Später durchliefen wir dann alle Abteilungen, wie z.B. Kontrolle oder Schweißen.“



3
Annika
Zerspanungs-
mechanikerin
Ausbildung beendet

Seite 12



2
Vanessa
Oberflächenbeschichterin
2. Ausbildungsjahr

Seite 10

b) „Ich berechne beispielsweise, wie ein Roboterarm von A nach B fährt. Das finde ich sehr interessant und das klappt schon gut!“



4
Nina
Elektronikerin für
Betriebstechnik
Ausbildung beendet

Seite 16

c) „Ich trage immer Schutzkleidung. Dazu gehören säurefeste Hosen, Handschuhe und Schutzbrille.“

d) „Du musst bei der Fehlersuche methodisch vorgehen, ein mechanisches, hydraulisches und elektrisches Grundverständnis haben und einen Schraubenschlüssel von einem Schraubendreher unterscheiden können.“

Inhalt

Das sind die MINT-Girls	2
Lea, Annika, Vanessa oder Nina: Wer hat es gesagt?	
Querbeet in MINT	4
Vom Abenteuer per App und Serien für MINT-Fans	
Girls' Day – Spannendes erleben!	6
So planst du deinen Zukunftstag für MINT-Girls.	
Von Brausepulver und Robotern	7
Eileen hat in einer MINT-AG u.a. Roboter programmiert.	
„Du lernst jeden Tag etwas Neues“	8
Lea hat gelernt, sich in ihrer Ausbildung zur Land- und Baumaschinenmechatronikerin durchzusetzen.	
Gefragte Fachkraft	10
Vanessa schreckt in ihrer Ausbildung zur Oberflächenbeschichterin nicht vor der Arbeit mit Säuren zurück.	
„Am besten gefällt mir die Abwechslung!“	12
Annika ist von ihrer Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin mehr als überzeugt.	
Mit Chemie in die Zukunft	14
In ihrer Ausbildung lernt Katharina viele Abteilungen kennen.	
„Ich freue mich darauf, Roboter zu programmieren!“	16
Von ersten technischen Erfahrungen beim Girls' Day bis zur Automatisierungstechnikerin – für Nina ein Weg, der sich lohnt.	
Mit MINT punkten	18
Teste im Quiz, was du Neues über MINT gelernt hast.	

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Herausgeberbeirat
Petra Beckmann, Monika Bothe, Christoph Dickeler,
Dr. Barbara Dorn, Rudi Groh, Gisela Grüneisen,
Ulrich Gschwendner, Ulrike Hertz, Jeanette Klauza,
Nikolas Kruse, Sybille Kubitzki, Meinolf Padberg,
Bastienne Raacke, Alexandra Wierer

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Postfach 82 01 50
90252 Nürnberg
Tel.: 0911/9676-310
Fax: 0911/9676-701
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Fotos
Sebastian Friedrich (S. 13 oben), Firma Günter Effgen
GmbH (S. 2, zweites Bild, S. 10), Thilo Jaeckel (S. 9),
Merck KGaA (S. 14), Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
(Titelbild, S. 2, viertes Bild, S. 16, S. 17), Privat (S. 2, erstes
Bild, S. 8), Ivy Rauner (S. 11), Realschule Bissingen (S. 7),
the Good Evil GmbH (S. 5, oben), BW Bildung und Wissen
Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Redaktionsschluss
November 2017

Druck
Körner Druck GmbH & Co. KG, Sindelfingen

Gesamtauflage
302.000

Copyright 2018 für alle Inhalte

© Bundesagentur für Arbeit
Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch aus-
zugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Aus-
nahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungs-
stücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf
der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem
Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion und des He-
rausgebers wieder.

Bestellungen
www.ba-bestellservice.de

Einzelexemplare sind bei den Berufsinformations-
zentren (BIZen) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ISSN 1868-3037



Querbeet in MINT

Bist du auf dem neuesten Stand in Sachen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)? Hier erfährst du Wissenswertes, Begeisterndes und Ungewöhnliches rund um dieses Thema!



Wusstest du ...

... dass die Schauspielerin Mayim Bialik, die in der Sitcom „The Big Bang Theory“ die Neurobiologin Amy Farrah Fowler spielt, auch im wahren Leben eine Neurowissenschaftlerin ist? Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Mädchen und junge Frauen für eine wissenschaftliche Karriere zu begeistern.

Ein Fuß aus dem 3-D-Drucker

Durch den Einsatz von 3-D-Druckern ist es inzwischen möglich, Prothesen für Arme oder Beine schnell, kostengünstig und individuell angepasst herzustellen. Nicht nur künstliche Gliedmaßen, auch Zahnprothesen oder Gelenkimplantate werden immer häufiger so gefertigt. Die Nutzung der 3-D-Drucker in diesem Bereich bietet viele Vorteile und ist dabei, die Medizin zu revolutionieren.

Tippst du noch oder sprichst du schon?

Die meisten Smartphones haben einen Sprachassistenten, wie etwa Siri bei Apple oder den Google Assistant bei Android. Dieser hilft, schnell über einen Sprachbefehl Informationen im Internet zu finden, den Wetterbericht anzuzeigen oder einen Kalendereintrag zu erstellen. Jedoch nutzt aktuell weniger als ein Drittel der Smartphone-Besitzer den Sprachassistenten. Verwendest du ihn?



Mentoring für Mädels

Du weißt noch nicht genau, welchen Beruf du ergreifen sollst, kannst dir aber eine Tätigkeit im MINT-Bereich vorstellen? Bei CyberMentor sind viele Hundert Schülerinnen der 5. bis 12. Klasse aktiv. Hier wirst du ein Jahr lang von einer persönlichen Mentorin begleitet, die dich zu MINT-Aktivitäten anregt und bei deiner Berufswahl unterstützt. Mehr erfahren kannst du unter www.cybermentor.de.

Unterwegs mit Serena Supergreen

Warum sitzt das Chamäleon in der Zoohandlung im Dunkeln? Wie bekommt man Strom auf der Ferieninsel? Mit der Titelheldin meisterst du im Video-Abenteuerspiel „Serena Supergreen“ verschiedenste technische Aufgaben und lernst so Tätigkeiten rund um die Erneuerbaren Energien kennen. Informationen zu den Ausbildungsberufen in diesem Bereich gibt es auch dazu. Die kostenlose App findest du hier: serena.thegoodevil.com. Viel Spaß beim Spielen!



EnterTechnik

Bei EnterTechnik kannst du in der Region Berlin-Brandenburg ein Jahr lang verschiedene technische Berufe ausprobieren. In dreimonatigen Praktika entdeckst du vielfältige Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten. Einmal im Monat triffst du dich mit den anderen EnterTechnikerinnen und tauschst dich mit ihnen aus. Außerdem finden verschiedene Workshops statt, um deine Schlüsselqualifikationen zu schulen. Interessiert? Unter www.entertechnik.de erfährst du mehr.

MINT-Berufe suchen und finden

MINT-Berufe findest du in diesem Heft und auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z** » **MINT-Suche** (siehe rechte Spalte).

Spannende Einblicke in MINT-Berufe ...

... bekommst du unter www.mint.arbeitsagentur.de. Mach dich schlau mit Podcasts, Steckbriefen und Infobroschüren. In der Rubrik „MINT interaktiv“ kannst du dein Wissen im „MINT-Test“ checken. Tipp: Den Test gibt's auch als App zum Herunterladen.

Girls' Day – Spannendes erleben!

Tauche ein in die Welt der Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, des Handwerks und der Technik! Am jährlichen Girls' Day erhältst du einen Einblick in verschiedene Berufe aus diesen Bereichen.



Am 26. April 2018 haben Schülerinnen ab der 5. Klasse wieder die Möglichkeit, in Betrieben, Unternehmen und Hochschulen spannende Berufe kennenzulernen.

Mach mit! ...

Mithilfe des Girls' Day-Radars auf www.girls-day.de findest du Angebote in deiner Umgebung. Mit einem Klick auf das Angebot, das dich interessiert, erfährst du mehr darüber. Am besten fängst du rechtzeitig mit der Suche an, um „deine Veranstaltung“ nicht zu verpassen.

... oder zeige Eigeninitiative!

Du hast bereits ein Unternehmen im Kopf, das dich interessiert? Dann werde selbst aktiv und erkundige dich, ob du dort am Girls' Day vorbeischauchen kannst. Vielleicht kennst du auch jemanden aus deiner Familie oder dem Freundeskreis, der einen MINT-Beruf ausübt. Vielleicht nimmt er oder sie dich mal einen Tag mit zur Arbeit.

Was du beachten solltest!

Finde heraus, ob der Girls' Day an deiner Schule eine Schulveranstaltung ist. Ist das nicht der Fall, musst du dich mit Erlaubnis deiner Eltern vom Unterricht freistellen lassen. Sprich auch mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer über die Teilnahme am Girls' Day. Anschließend musst du nur noch das Freistellungsformular unter www.girls-day.de » **Mädchen** » **Mitmachen** ausfüllen.

Natürlich solltest du zunächst deine Eltern fragen, ob du am Girls' Day teilnehmen darfst, bevor du dich bei einer Veranstaltung anmeldest. Dann gilt es nur noch herauszufinden, wie du am besten zu deiner ausgewählten Veranstaltung kommst, um am Girls' Day pünktlich zu sein.



Mithilfe des Girls' Day Radars findest du ein passendes Angebot.

Die Girls' Day Akademie

Für dich ist ein Tag voller Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Handwerk und Technik nicht genug? Dann wäre die Girls' Day Akademie etwas für dich. Hier treffen sich Schülerinnen der 7. bis 10. Klasse einmal in der Woche in einer Arbeitsgemeinschaft an ihrer Schule. Dort erweitern sie ihr naturwissenschaftliches und technisches Wissen und wenden es in der Praxis an. Darüber hinaus werden sie in verschiedenen Trainings, wie z.B. im Bereich Kommunikation und Präsentation, auf das Berufsleben vorbereitet. Wenn du noch Fragen zur Girls' Day Akademie hast, kann man dir hier weiterhelfen:

Servicestelle Girls' Day Akademie

Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Baden-Württemberg

Hölderlinstraße 36

70174 Stuttgart

Tel.: 0711 / 941 - 1515

E-Mail: GirlsDayAkademie@arbeitsagentur.de

www.girls-day-akademie.de

Deine Girls' Day-Hotline

Bei Fragen kannst du dich an das Girls' Day-Team wenden:

Tel.: 0521 106-7357

Bundesweite Koordinierungsstelle Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

Am Stadtholz 24

33609 Bielefeld

E-Mail: info@girls-day.de

Von Brausepulver und Robotern

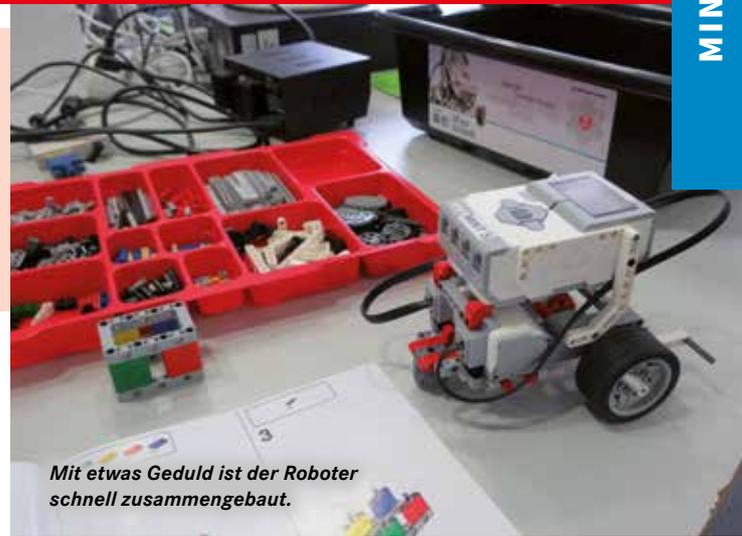
Auch nach Schulschluss tut sich was im Chemieraum der Realschule in Bissingen. Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse können dort im Rahmen der MINT-AG an verschiedenen Projekten teilnehmen. Eileen erzählt uns davon.

? planet-beruf.de: Wie läuft die Teilnahme in einer Arbeitsgemeinschaft (AG) ab?

▶ Eileen: Ich war letztes Jahr in der AG. Einmal in der Woche, nach der 6. Stunde, haben wir uns im Chemieraum getroffen. Hauptsächlich haben wir Versuche durchgeführt. Zum Beispiel wie man Salz aus Wasser herauslöst, oder wie man Brausepulver herstellt. Das Pulver konnte man nicht essen; Ziel war, dass es schäumt. Daraus haben wir dann einen Wettbewerb gemacht. Es ging darum, welche Mischung am meisten Schaum erzeugt. Meine Freundin und ich haben gewonnen. Als Siegerpreis gab es dann essbares Brausepulver!

? planet-beruf.de: Deine Schule hat auch ein Projekt zum Programmieren von Robotern. Kennst du dich da aus?

▶ Eileen: Ja, das haben wir auch in der MINT-AG gemacht. Wir haben zu zweit an einem Roboter gearbeitet, den wir zuerst zusammenbauen mussten. Es gab zwar eine Anleitung, aber man konnte auch



Mit etwas Geduld ist der Roboter schnell zusammengebaut.

selbst heruntüfteln. Am Anfang war das ganz schön anspruchsvoll, aber nach einer Stunde haben wir es doch geschafft. Dann sollten wir ihn noch programmieren. Dazu haben wir uns nach einem Programm gerichtet, das man am Computer oder als App benutzen kann. Damit geht das eigentlich ganz einfach. Die Roboter haben Sensoren, die Farben erkennen können. Unser Ziel war es, dass die Roboter dem schwarzen Streifen auf einem weißen Blatt Papier folgen können. Das hat ganz gut funktioniert.

? planet-beruf.de: Würdest du anderen die Teilnahme an solchen Projekten empfehlen?

▶ Eileen: Ja, auf jeden Fall. Es macht wirklich Spaß etwas Neues auszuprobieren. Berührungängste mit der Technik hatte ich zum Beispiel gar keine. Im Gegenteil, es war immer lustig und ich konnte die Mitschüler/innen aus der anderen Klasse besser kennenlernen.



Eileen hat in der MINT-AG gelernt, wie man einen Roboter programmiert.

Mach MI(N)T!

An deiner Schule wird keine MINT-AG angeboten? Macht nichts! In vielen Städten und Regionen Deutschlands gibt es mittlerweile FabLabs, Hacker- oder Makerspaces sowie offene Werkstätten. Diese Einrichtungen sind für jeden zugänglich. Dort kannst du Werkzeuge und Materialien nutzen und es gibt immer jemanden, den man bei Fragen ansprechen kann. Häufig steht dort auch ein 3-D-Drucker zur Nutzung zur Verfügung. Angebote in deiner Nähe findest du hier:

maker-faire.de » Informationen » Makerspaces in Ihrer Nähe

„Du lernst jeden Tag etwas Neues“

Lea (23) packt an: Sie arbeitet in der Werkstatt der Jungheinrich AG in Hamburg. Dort werden u.a. die Motoren und Getriebe von Gabelstaplern und Schleppern instand gesetzt und repariert. Sie hat es geschafft, sich in ihrem Beruf durchzusetzen.

„Ich liebe insbesondere Landmaschinen“, so bringt Lea ihre Begeisterung für ihren Beruf auf den Punkt. „Als Land- und Baumaschinenmechatronikerin machst du vom Rasenmäher über Motorsägen bis hin zu Baggern, Zugmaschinen und Anbaugeräten alles. Dabei hast du mit Technik zu tun, die 50 Jahre alt sein kann oder aber nagelneu. Gerade neue Maschinen sind häufig mit Bordcomputern ausgestattet oder sogar GPS-gesteuert. Du musst mit allen Maschinen umgehen können“, erzählt sie. „Das Schöne ist“, fährt sie fort, „dass man in der Ausbildung von der Hydraulik und Pneumatik über die Elektrik und Elektronik bis hin zur Mechanik alles lernt.“



Von Hydraulik über Elektronik bis zur Mechanik – Lea ist von der Vielfalt ihres Berufs begeistert.

bendreher unterscheiden können, aber auch mit einem Laptop umgehen können, um Daten aus Bordcomputern auszulesen“, betont sie. Außerdem sollte man wissen, dass die Maschinen und Geräte, die gewartet und repariert werden, oft sehr laut sind. „Man darf auch nicht davon ausgehen, dass man in diesem Beruf jemals saubere Finger hat“, lacht Lea. „Dazu wechselt man zu häufig z.B. Motoren- oder Getriebeöl. Die Arbeit kann auch körperlich anstrengend sein, etwa wenn wir gemeinsam Reifen mit einem Raddurchmesser von zwei Metern wechseln. Aber man kann das schon schaffen – wenn man will. Und ich wollte das immer“, betont sie.

Auch im Freien wird gearbeitet

Im Winter arbeitet Lea vorwiegend in der Werkstatt, im Sommer fahren Land- und Baumaschinenmechatroniker/innen auch aufs Feld oder die Baustelle, z.B. um defekte Erntemaschinen zu reparieren. „Da braucht man dann organisatorisches Geschick und Improvisationstalent. In der Landwirtschaft arbeiten wir außerdem oft auf Zeit, um Aufträge möglichst schnell zu beenden“, ergänzt Lea. Denn stehen die Maschinen still, bedeutet das Verdienstausschlag für die Betriebe.

Was zählt: Technik verstehen und mit anpacken

Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick sind für den Beruf wichtig, weiß Lea. „Du musst bei der Fehlersuche methodisch vorgehen, ein mechanisches, hydraulisches und elektronisches Grundverständnis haben, einen Schraubenschlüssel von einem Schrau-

Durchsetzungsvermögen gehört dazu

„Am Anfang musste ich mich schon beweisen und durchsetzen. Du kannst dich auch nicht hinstellen und

Deinen Berufsabschluss schaffen

Wenn z.B. deine Noten in der Berufsschule nicht ausreichen, kannst du bei der Agentur für Arbeit sogenannte ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) oder eine „Assistierte Ausbildung“ (AsA) beantragen. Damit erhältst du u.a. kostenlosen Nachhilfeunterricht in den Fächern, in denen du nicht so gut bist. Mehr Infos dazu findest du in den Online-Flyern „So schaffst du deine Ausbildung – Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)“ bzw. „Deinen Berufsabschluss schaffen! – Assistierte Ausbildung“.

Viele Landmaschinen sind sehr schwer und groß. Ein Raddurchmesser von zwei Metern ist keine Seltenheit.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

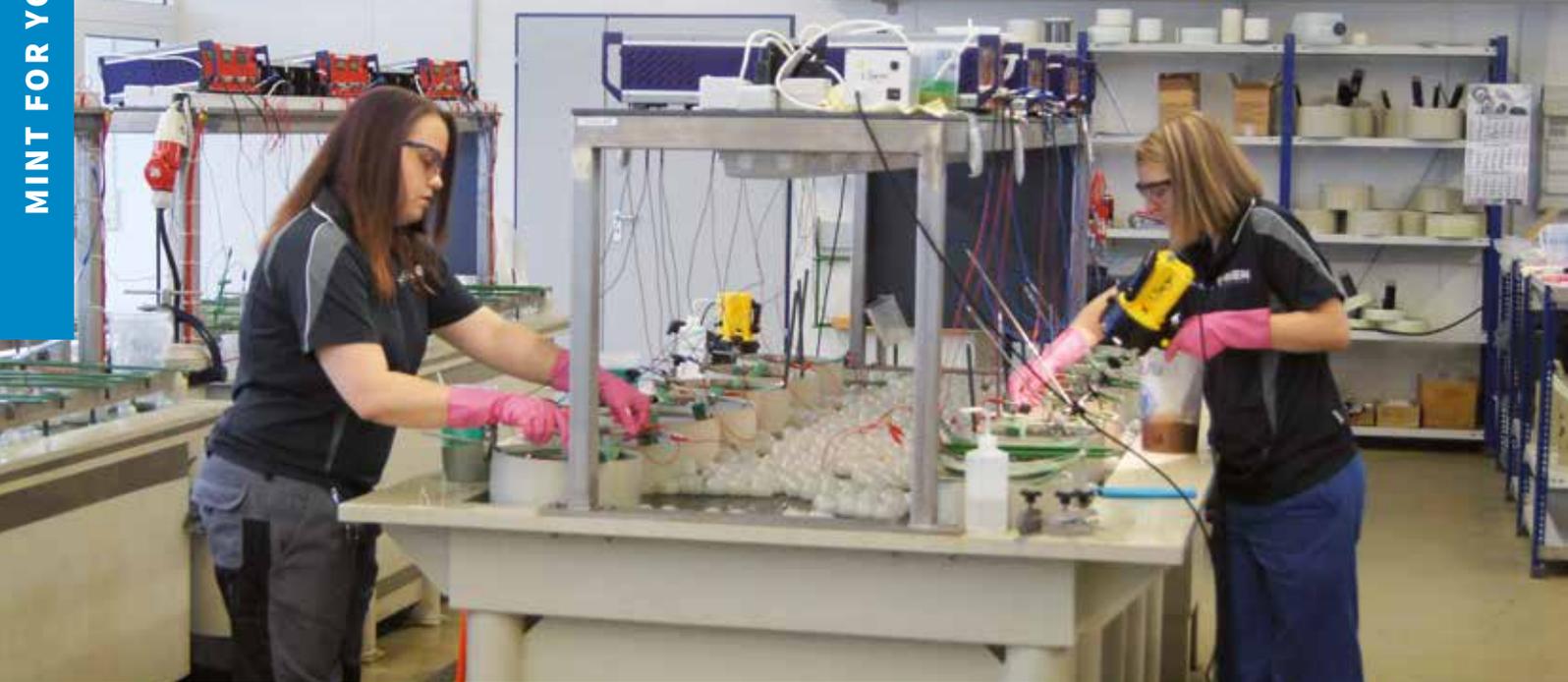
- Kraftfahrzeugmechatroniker/in – Nutzfahrzeugtechnik
- Metallbauer/in – Nutzfahrzeugbau

sagen, ‚die Kiste hebe ich jetzt nicht, die ist mir zu schwer.‘ Du musst genauso mit anpacken wie deine männlichen Kollegen. Und wenn du Glück hast, akzeptieren sie dich als einen Teil ihrer Gruppe“, sagt Lea. Im Arbeitsalltag spielt aber die elektronische bzw. digitale Service-/Wartungs- und Diagnosearbeit eine immer größere Rolle. Da kommt es mehr auf „Köpfchen“ als auf Muskeln an. Inzwischen hat sie sich gut zurechtgefunden. Mehr noch: Sie sagt, sie habe ihren Traumberuf gefunden. Einen Tipp hält Lea für die jungen Frauen bereit, die sich für eine Ausbildung wie die ihre interessieren: Sie sollten vorher ein Praktikum in dem Wunschberuf machen. Die Bewerbung dafür sollten sie unbedingt persönlich in dem Praktikumsbetrieb abgeben. „Am besten ist es, dem Chef oder Meister persönlich zu sagen, dass man ein Praktikum machen will. Und auf jeden Fall dran bleiben.“

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de
» Mein Beruf » Berufe von A-Z.



Eine Schutzbrille ist bei der Arbeit mit säurehaltigen Flüssigkeiten Pflicht.

Gefragte Fachkraft

Arbeiten mit Handschuhen und säurefester Hose? Vanessa schreckt das nicht ab. Sie mag Chemie, ist gern in Bewegung und möchte nicht den ganzen Tag am Schreibtisch sitzen. Da ist die Ausbildung zur Oberflächenbeschichterin genau das Richtige für sie.



Vanessa kam durch ein Praktikum zu ihrer Ausbildung als Oberflächenbeschichterin.

Vanessa ist im zweiten Jahr ihrer Ausbildung zur Oberflächenbeschichterin bei der Firma Günter Effgen GmbH in Herrstein. Ihr Betrieb stellt Diamant-Schleifwerkzeuge in Einzelfertigung her, also z.B. Schleifscheiben mit Diamantbeschichtung. Wie das funktioniert? „Zunächst werden in der Dreherei Werkstücke aus Stahl hergestellt, die sogenannten Grundkörper. Ich reinige die Grundkörper in chemischen Bädern, damit sie fett- und rostfrei sind. Anschließend bestreue ich die

Werkstücke mit Diamantkörnern und tauche sie in ein Becken mit einer Nickellösung, das nennt man Nickelbad. Nun klemme ich den Strom an. Das Bad leitet den Strom, der Nickel setzt sich auf dem Werkstück ab und bindet die Diamantkörner fest an den Stahlgrundkörper.“ Anschließend wird das Werkstück in der Dreherei weiterbearbeitet, bis man als Endprodukt eine glänzende Schleifscheibe mit Diamantbeschichtung erhält. Damit wird dann z.B. Glas bearbeitet.

Unverzichtbar: Chemie, Mathe und Physik

Besondere technische Kenntnisse musste Vanessa für ihre Ausbildung nicht mitbringen. „Wichtig ist, dass man in Chemie, Mathe und Physik gut ist“, rät Vanessa. Schließlich wird beim Galvanisieren – so heißt die Technik, mit der sie arbeitet – die Beschichtung mithilfe von chemischen Lösungen und Strom hergestellt. Und wenn Vanessa chemische Bäder ansetzt, muss sie berechnen, wie viel sie von welcher Chemikalie benötigt.

Vanessa ist zwar den ganzen Tag auf den Beinen, aber schwere Werkstücke tragen muss sie nicht: „Wir fertigen sowohl kleine Werkzeuge, die nur ein paar Gramm wiegen, als auch richtig große und schwere, die bis zu 250 kg wiegen. Diese Werkstücke transportiere ich aber mit einem Kran.“

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.

Arbeitsschutz steht an oberster Stelle

Was bei der Arbeit mit Chemikalien wichtig ist? „Ich trage immer Schutzkleidung. Dazu gehören säurefeste Hosen, Handschuhe und Schutzbrille. Für manche Tätigkeiten benötige ich auch Gummistiefel. Aber meistens trage ich Schuhe mit Stahlkappen, da ich ja auch schwere Werkstücke transportiere. Und ich muss natürlich immer umsichtig arbeiten, um mich und andere nicht zu gefährden.“

Durchs Praktikum zur Ausbildung

Auf ihren Ausbildungsberuf aufmerksam geworden ist Vanessa durch ein Praktikum. „Ich wollte beruflich gerne etwas mit Chemie machen und habe recherchiert, welche Firmen in der Region Praktika in diesem Bereich anbieten. Meinen jetzigen Ausbildungsbetrieb konnte ich bei einem vierwöchigen Praktikum kennenlernen. Das Praktikum hat mir gut gefallen, deshalb habe ich mich um einen Ausbildungsplatz beworben.“

Eine Ausbildung für Mädchen wie für Jungs

In Vanessas Betrieb und auch in der Berufsschule gibt es deutlich mehr Jungs als Mädchen, die Oberflächenbeschichter/innen werden. Dabei findet Vanessa, dass es in ihrer Ausbildung keine Aufgaben gibt, die Frauen nicht genauso gut erledigen können wie Männer. „Manchmal werde ich tatsächlich gefragt, warum ich mich gerade für diesen Ausbildungsberuf entschieden habe. Aber ich bin einfach ein Mensch, der nicht gerne den ganzen Tag vorm Computer sitzt.“ Und wenn sie mit ihrer Ausbildung fertig ist, ist sie eine gefragte Fachkraft: Denn von Werkzeugen über Autos bis zu Computern gibt es eine riesige Bandbreite von Produkten, die beschichtet werden.

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Mit der Ausbildung als Oberflächenbeschichter/in kannst du z.B. eine Prüfung zum/zur **Galvaniseurmeister/in** oder eine Weiterbildung als **Techniker/in der Fachrichtung Galvanotechnik** machen.

Mehr Infos zu den verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten findest du auf www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss und mit Hauptschulabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik
- Feinpolierer/in

In chemischen Bädern werden die Werkstücke gereinigt.



„Am besten gefällt mir die Abwechslung!“

Als Zerspanungsmechanikerin programmiert Annika u.a. auch Maschinen.

Annika (19) hat eine Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin bei der OPTIMA manufacturing GmbH in Schwäbisch Hall gemacht. Die Arbeit mit Metall liegt ihr im Blut, schließlich sind ihre Brüder und ihr Vater auch im Metallbereich tätig.

Nach ihrem Hauptschulabschluss wusste Annika noch nicht, was sie beruflich machen will. „Doch dann schlug mir mein Vater vor, mich als Zerspanungsmechanikerin zu bewerben. Also habe ich in dem Betrieb, in dem auch mein Vater arbeitete, zunächst einmal ein Praktikum gemacht.“ Das hat Annika so gut gefallen, dass sie schließlich bei der OPTIMA manufacturing GmbH ihre Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin begann.

Als Zerspanungsmechanikerin fertigt Annika verschiedene metallene Bauteile für Verpackungsmaschinen an. Sie bedient dafür z.B. Dreh-, Fräs- und Schleifmaschinen und programmiert sie. Außerdem ist sie für deren Wartung zuständig. Dabei tragen Annika und ihre Kolleginnen und Kollegen immer spezielle Schutzkleidung, z.B. Handschuhe, Schutzbrille und bei Bedarf auch Gehörschutz.

Übung macht den Meister

„In den ersten Wochen der Ausbildung haben wir Feilen, Sägen und Bohren geübt. Später durchliefen wir dann alle Abteilungen, wie z.B. Kontrolle oder Schwei-

ßen.“ Danach beschäftigte sich Annika mit dem Drehen und Fräsen an den Maschinen. Dabei musste sie darauf achten, keinen Schmuck zu tragen und die Haare hochzubinden. So wird verhindert, dass etwas in der Maschine hängen bleibt und sich jemand verletzt. Annika durfte viel selbstständig arbeiten. Aber wenn sie Fragen hatte, war immer ein Meister in der Nähe, der ihr weiterhelfen konnte.

„Im ersten Ausbildungsjahr haben wir zunächst Übungsteile hergestellt. Sie werden auch Handhabungsgeräte genannt.“ Im zweiten und dritten Jahr durfte Annika dann auch Kundenaufträge bearbeiten. Jetzt ist sie mit ihrer Ausbildung fertig und arbeitet im Schichtdienst.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.

„In einer Woche habe ich Frühschicht und in der darauffolgenden Woche wieder Spätschicht. Die Spätschicht dauert immer von 13:30 Uhr bis 21:00 Uhr.“

Handarbeit und Köpfchen sind gefragt

Was macht die Arbeit in diesem Beruf aus? „Wenn man eine Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin machen will, muss man sich darauf einstellen, auch mal schwerere Teile zu tragen“, meint Annika. „Wir haben auch Kräne, aber die meisten Teile kann man eigentlich gut heben.“ Außerdem sollte man laut Annika mathematisches Verständnis haben und räumlich denken können. „Räumliches Denken brauche ich, um die vorgegebenen Zeichnungen verstehen zu können“, betont sie. „Anhand dieser Zeichnungen stelle ich an der Drehmaschine die Bauteile her.“

Abwechslung garantiert

Am meisten Spaß macht es Annika, Bauteile zu bearbeiten und die Maschinen zu bedienen. „Da wir verschiedene Teile in unserem Betrieb herstellen, ist die Arbeit auch sehr abwechslungsreich. Man macht also nicht jeden Tag das Gleiche.“

Ob sie Mädchen die Ausbildung zur Zerspanungsmechanikerin empfehlen würde? „Ja, die Ausbildung ist auch auf jeden Fall etwas für Mädchen“, meint die 19-Jährige voller Überzeugung. Für ihre Zukunft kann sich Annika vorstellen, eine Weiterbildung zur Technikerin zu machen.



Die Arbeit mit Metall liegt Annika im Blut.

Einstieg in die Ausbildung

Du kannst auch eine Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik der Fachrichtung Zerspantungstechnik absolvieren. Hier stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit Hauptschulabschluss ein. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und bietet dir anschließend die Möglichkeit, die Ausbildung fortzusetzen und eine Prüfung als Zerspanungsmechaniker/in abzulegen.

Dreh-, Fräs- und Schleifmaschinen sind Annikas Welt.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- Feinwerkmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in

Mit Chemie in die Zukunft

Katharina ist im 2. Jahr ihrer Ausbildung zur Produktionsfachkraft Chemie. Während der Ausbildung lernt sie die einzelnen Aufgabenbereiche in den unterschiedlichen Abteilungen ihres Ausbildungsbetriebes kennen. Was ihr an der Ausbildung besonders gefällt, erzählt sie im Interview.

? planet-beruf.de: Wie bist du darauf gekommen, eine Ausbildung zur Produktionsfachkraft Chemie zu machen?

▶ Katharina: Nach der Schule habe ich erst einmal überlegt, welche Fächer mir liegen und was ich gut kann. Meine Stärken sind vor allem Mathematik und Chemie. Ich habe mich dann informiert, welche Firmen in meiner Nähe in diesen Bereichen eine Ausbildung anbieten. Dabei bin ich auf die Firma Merck KGaA aufmerksam geworden, die viele Ausbildungen im Bereich Chemie anbietet, u.a. auch die Ausbildung zur Produktionsfachkraft Chemie. Dieser Beruf hat mich angesprochen und ich habe mich beworben.

? planet-beruf.de: Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

▶ Katharina: Zu Beginn der Ausbildung bringt man uns die Grundkenntnisse in Chemie und Mathe bei.

So kommen auch diejenigen, die vorher noch wenig Erfahrung in diesen Bereichen hatten, gut mit und alle sind auf dem gleichen Wissensstand. Wir führen praktische Aufgaben durch, wie z.B. das Destillieren und Lösen chemischer Stoffe.

Außerdem erfahren wir, wie man die Produktionsmaschinen richtig bedient, kontrolliert und in Ordnung bringt. Dabei arbeiten wir anfangs immer noch mit einem erfahrenen Mitarbeiter zusammen.

Als Nächstes werden wir in den Produktionsbereichen von Merck eingesetzt, jeweils drei bis sechs Monate lang. Ich habe insgesamt vier Praxiseinsätze in verschiedenen Abteilungen, um unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln und um möglichst viele Seiten des Berufs kennenzulernen. Denn nicht in jedem Bereich macht man das Gleiche.

? planet-beruf.de: In welchem Bereich arbeitest du gerade?

In der Ausbildung lernt Katharina auch den Umgang mit den Produktionsmaschinen.

Abluft



Als Produktionsfachkraft Chemie sorgt man z.B. dafür, dass Rohrleitungen keine Flüssigkeiten durchlassen und dicht sind.



Bei der Arbeit mit chemischen Lösungen, ist es wichtig, Mundschutz und Schutzbrille zu tragen.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 2 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z. B.:

- Chemielaborjungwerker/in
- Maschinen- und Anlagenführer/in

▶ **Katharina:** Zurzeit bin ich in einem Betrieb eingesetzt, der chemische Substanzen herstellt. Hier stelle ich Aufträge fertig und drucke Etiketten oder kontrolliere, ob die Etiketten richtig sind. Außerdem stelle ich chemische Lösungen her und fülle sie ab.

? **planet-beruf.de:** Welche Herausforderungen gibt es in diesem Beruf für dich als Frau?

▶ **Katharina:** Manchmal muss ich schwere Behälter transportieren. Darin befindet sich Lösemittel. Diese Behälter verbinde ich mit großen Schläuchen und schalte eine Pumpe ein, um z.B. etwas von der Lösung abzufüllen. Aber die männlichen Kollegen sind sehr hilfsbereit und unterstützen mich.

? **planet-beruf.de:** Welche gesundheitlichen Anforderungen bringt der Beruf mit sich?

▶ **Katharina:** Bevor ich eingestellt wurde, war ich bei unserem Werksarzt. Hier wurde geprüft, wie gut ich sehe und höre und ob bei mir Allergien vorliegen. Der Sehtest ist vor allem für das Führen von Kränen oder Staplern wichtig, die beim Transport von schweren Behältern zum Einsatz kommen.

Es wird außerdem im Vorfeld getestet, ob man z.B. längere Zeit die Atemmaske bei den chemischen Arbeiten aufsetzen kann oder ob man Atemprobleme bekommt. Es wird nichts dem Zufall überlassen. Ich bin z.B. Brillenträgerin und bekomme daher eine Schutzbrille mit der passenden Stärke gestellt.

? **planet-beruf.de:** Welche Stärken braucht man für den Beruf?

▶ **Katharina:** Man sollte auf jeden Fall sorgfältig arbeiten. Es können schnell Fehler passieren. Aus diesem Grund sollte man möglichst genau und immer konzentriert arbeiten. Außerdem sind Vorkenntnisse in Mathe, Physik und Chemie ein Vorteil.

? **planet-beruf.de:** Was sind deine Pläne nach der Ausbildung?

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Nach der Ausbildung kannst du dich z.B. in einigen Bundesländern zum Chemikanten/zur Chemikantin weiterbilden oder eine mindestens zweijährige Weiterbildung mit dem Abschluss als Industriemeister/in der Fachrichtung Chemie belegen.

Mehr Infos zu den verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten findest du auf www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.

▶ **Katharina:** Ich möchte gerne Chemikantin werden und plane daher im Anschluss eine Ausbildung in diesem Beruf. Das dauert noch einmal drei Jahre, aber ich kann es neben meiner Arbeit an zwei Tagen in der Woche machen. Dann bin ich umfassend ausgebildet.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z**.

„Ich freue mich darauf, Roboter zu programmieren!“

Bei Nina läuft alles rund. Sie ist Expertin für Reifen bei der Michelin Reifenwerke AG in Bad Kreuznach. Dort hat sie zunächst Elektronikerin für Betriebstechnik gelernt. Nun will sie sich weiterbilden und Automatisierungstechnikern werden.



Nina ist froh, dass sie während ihrer Weiterbildung zur Technikerin voll im Beruf steht. So sammelt sie eine Menge Berufserfahrung und verdient weiterhin Geld.

Die 22-Jährige ist mit ihrer beruflichen Entwicklung zufrieden. „Ich bin über den Girls’Day auf die Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA gestoßen. Da durften wir ein Disco-Michelin-Männchen mit blinkenden LEDs bauen. Anschließend machte ich dort ein Praktikum. Danach habe ich direkt den Ausbildungsplatz als Elektronikerin für Betriebstechnik bekommen.“ Nach Abschluss der Ausbildung bildet sich Nina jetzt an der Technikerschule in Mainz weiter. In vier Jahren möchte sie die Fachschule als Staatlich geprüfte Automatisierungstechnikerin mit dem Schwerpunkt Prozessautomatisierung abschließen.

Reifen müssen fehlerfrei rollen

Nina arbeitet momentan in der Endprüfung von Reifen. Sie optimiert Anlagen, baut neue auf und betreut sie. „Zurzeit bin ich an einer Anlage, die Reifen prüft.“ Diese montiert die Reifen auf Halbfelgen, pumpt sie auf und nimmt dann verschiedene Messungen am Reifen vor. Sie stellt beispielsweise fest, wo der Reifen am schwersten ist. Außerdem prüft sie die Rundheit und weitere Kriterien. Dazu werden die Reifen gegen ein Messrad, das die Straße simuliert, gedrückt. Je nach Messergebnis verteilt die Anlage dann die Reifen, fehlerhafte werden z.B. aussortiert.

Auf der Suche nach dem Schwerpunkt

Nach ihrer 3,5-jährigen Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik zeigte Nina Erfindergeist und verbesserte die Anlage: „An manchen Reifen“, erklärt sie, „werden verschiedene Punkte markiert. Sie werden später zur Montage auf die Felge benötigt.“ „Deshalb habe ich eine Kamera installiert, die prüft, ob diese Punkte auch wirklich an den Reifen sind“, berichtet Nina stolz.

Straffes Programm

Während der Techniker-Weiterbildung im Bereich Prozessautomatisierung arbeitet Nina weiter in ihrem Betrieb. Nach ihrem Arbeitstag lernt sie montags und donnerstags von 17:30 bis 21.30 Uhr sowie an bestimmten Samstagen von 8:00 bis 13:00 Uhr in der Fachschule. Wie schafft



Nach ihrer Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik freut sich Nina darauf, bald Roboter programmieren zu können.

sie das? „Absprache ist alles! Ich sage meinem Chef, wann ich Schule habe und gehe ein bisschen früher. Oder ich komme am nächsten Tag etwas später. Dank gleitender Arbeitszeit geht das. Aber so ein langer Tag ist natürlich anstrengend!“ Bleibt da noch Zeit für Freunde und Freizeit? „Im Moment ist das eher schwierig, insbesondere bei der Urlaubsplanung. Wegfahren kann ich nur in den Schulferien. Dadurch bin ich etwas eingeschränkt.“

Gespräche üben und Roboter programmieren

Die Prüfungen zu den Lernmodulen des ersten Jahres hat Nina bereits geschafft. Am Anfang stehen Fächer wie Qualitätsmanagement, technisches Englisch, weiterführende Mathematik und Deutsch. Das Thema „Betriebliche Kommunikation“ gefällt ihr besonders gut. Dabei lernt sie, wie man mit Vorgesetzten oder Kollegen spricht. Das ist hilfreich, gerade wenn man eine Position mit mehr Verantwortung übernimmt. Außerdem übt sie in Rollenspielen, wie man sich in bestimmten Situationen verhält. An der Fachschule lernt Nina auch verschiedene Programmiersprachen. „Jetzt im zweiten Jahr fängt außerdem das Programmieren von Robotern an. Da freue ich mich drauf“, berichtet Nina. „Ich berechne beispielsweise, wie ein

Roboterarm von A nach B fährt. Das finde ich sehr interessant und das klappt schon gut!“

Bessere Jobchancen für später

Von ihrer Weiterbildung erhofft sich Nina, später mehr Geld zu verdienen und bessere Jobchancen zu haben, wenn sie sich für eine neue Position bewirbt. Für Nina liegen die Vorteile, in der bisherigen Firma zu bleiben, auf der Hand. Dort kennt die engagierte junge Frau die Abläufe und Anlagen gut.

Weiterbildungen finden

Weiterbildungsmöglichkeiten für die einzelnen Berufe findest du auf www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.

Nach einer abgeschlossenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung kannst du – auch ohne Hochschulreife – ein Studium beginnen. Die genauen Voraussetzungen erfährst du an der jeweiligen Hochschule.

Mit MINT punkten

Du hast alle Artikel in MINT for you gelesen und weißt über die MINT-Berufe bestens Bescheid?
Dann kannst du dein Wissen im MINT-Quiz unter Beweis stellen!

1 Wo arbeitet die Land- und Baumaschinenmechatikerin Lea?

- A** in der Werkstatt und auf dem Feld
- B** meistens am Computer

2 Welche Art von Maschinen bedient die Zerspanungsmechanikerin Annika?

- A** eine Wippkreissäge und eine Bohrmaschine
- B** Dreh-, Fräß- und Schleifmaschinen

3 Wann findet der Girls' Day 2018 statt?

- A** am 10. Juni 2018
- B** am 26. April 2018

4 Wie nennt man die Technik, mit der man Oberflächen mithilfe von chemischen Lösungen und Strom beschichtet?

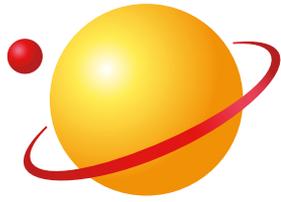
- A** Die Technik heißt Galvanisieren.
- B** Man spricht von der Herstellung von Elektrolyten.

5 In welcher Ausbildung entnimmst du Proben und führst Laborprüfungen durch?

- A** Produktionsfachkraft Chemie
- B** Informationselektroniker/in

So geht's zur Lösung:

Die Lösung und noch mehr Spiele findest du auf www.planet-beruf.de » **Fun & Lifestyle** » **Fun**.



planet-beruf.de

MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

JUNGS



SOZIAL for you

JUNGS IN SOZIALEN BERUFEN

Erziehung ■ Pflege ■ Soziales ■ Gesundheit

KOOPERATIONSPARTNER



Bundesagentur
für Arbeit

Hier kommen die sozialen Jungs

Die Jungs dieser „SOZIAL for you“-Ausgabe stellen sich euch vor. Allerdings sind ihre Aussagen durcheinandergeraten. Verbinde mit einem Stift das passende Zitat mit dem dazugehörigen Jungen.



1
Samuel
Gesundheits- und
Kinderkrankenpfleger
2. Ausbildungsjahr
Seite 8

a) „Ich begleite unsere Bewohner/innen auch bei Behördengängen oder Arztbesuchen.“



3
Caner
Medizinischer
Fachangestellter
3. Ausbildungsjahr
Seite 14



2
Tobias
Heilerziehungspfleger
2. Ausbildungsjahr
Seite 12

b) „Wir führen von den Ärztinnen und Ärzten veranlasste Maßnahmen aus, befolgen deren Anordnungen und assistieren bei Untersuchungen.“



4
Felix
Erzieher
1. Ausbildungsjahr
Seite 16

c) „Man muss bereit sein, sich pädagogische Handlungsweisen anzueignen und sich weiterzuentwickeln.“

d) „In diesem Beruf muss man vor allem Spaß daran haben, mit Menschen zusammenzuarbeiten.“

Inhalt

Hier kommen die sozialen Jungs	2
Samuel, Tobias, Caner oder Felix? Wer hat es gesagt?	
Querbeet im sozialen Bereich	4
Über einfühlsame Computer und Apps, Hunde als Lesehelfer und Drohnen als neue Lebensretter	
Boys' Day – Erlebe die Welt sozialer Berufe!	6
Der Zukunftstag für soziale Jungs	
Über soziales Engagement zur Ausbildung	7
Sascha möchte Erzieher werden. Bestärkt bei seinem Berufswunsch hat ihn vor allem das Freiwillige Soziale Schuljahr (FSSJ), das er absolviert hat.	
Kinder freuen sich über einen männlichen Pfleger	8
Das Wohlbefinden kleiner und großer Patienten steht in Samuels Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger im Vordergrund.	
Praktisch und kreativ für andere sorgen	10
Der angehende Hauswirtschafter Chris wollte schon während seiner Schulzeit im sozialen Bereich arbeiten und hat noch große Pläne.	
Von der Pflege bis zur Freizeitgestaltung	12
In seiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger sorgt Tobias nicht nur für fachgerechte Betreuung, sondern auch für Freizeitspaß.	
Jeden Tag unterschiedliche Patienten betreuen	14
Caner wird Medizinischer Fachangestellter. Er ist ein echter Teamworker und bewahrt die Ruhe auch in schwierigen Situationen.	
Vom Kinderpfleger zum Erzieher	16
Als angehender Erzieher schult Felix auch seine Persönlichkeit.	
Sozial eingestellt?	18
Beweise im Quiz, wie gut du dich im sozialen Bereich auskennst.	

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Herausgeberbeirat
Petra Beckmann, Monika Bothe, Christoph Dickeler, Dr. Barbara Dorn, Rudi Groh, Gisela Grüneisen, Ulrich Gschwender, Ulrike Hertz, Jeanette Klauza, Nikolas Kruse, Sybille Kubitzki, Meinolf Padberg, Bastienne Raacke, Alexandra Wierer

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Postfach 82 01 50
90252 Nürnberg
Tel.: 0911/9676-310
Fax: 0911/9676-701
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Fotos
Diabetes-Zentrum Neustadt (S. 2, drittes Bild, S. 14, S. 15), Diakonie Kork (Titel links oben, S. 2 zweites Bild, S. 12 oben, S. 13, S. 18), Sebastian Friedrich (S. 13 rechts), Privat (S. 7 oben), Ivy Rauner (S. 5), Universitätsklinikum Magdeburg (Titel links unten, S. 2, erstes Bild, S. 8, S. 9), BW Bildung und Wissen Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Redaktionsschluss
November 2017

Druck
Körner Druck GmbH & Co. KG, Sindelfingen

Gesamtauflage
302.000

Copyright 2018 für alle Inhalte

© Bundesagentur für Arbeit
Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bestellungen
www.ba-bestellservice.de

Einzelexemplare sind bei den Berufsinformationszentren (BiZen) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ISSN 1868-3037



Querbeet im sozialen Bereich

„Ich möchte was mit Menschen machen“ antworten Jugendliche häufig, wenn sie gefragt werden, warum sie sich für einen Beruf im sozialen Bereich interessieren. Technik in Form von Apps, Robotern und Drohnen gewinnt aber auch hier an Bedeutung.

Hilfreiche Apps bei Sprachschwierigkeiten

Autistinnen und Autisten fällt es oft schwer, sich mitzuteilen. Deswegen wurden unter anderem Apps wie „LetMeTalk“ entwickelt. Mit zusammengestellten Bildern und Satzteilen können die Nutzer/innen das Smartphone „reden“ lassen. So fällt es leichter, beispielsweise Schmerzen oder Hungergefühl mitzuteilen.



Kennst du schon ...

... die „Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Junge Pflege“? Die BAG gehört zum Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und setzt sich speziell für die Bedürfnisse und Ideen junger Pflegenden ein. Als Auszubildende/r in der Alten-, Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflege kannst du aktiv mitwirken. Über die Website www.junge-pflege.de bleibst du in diesem Berufsfeld immer auf dem aktuellen Stand.

In 36 Stunden um die Welt

Einmal im Jahr kann man durch seine Abenteuerlust Spenden sammeln. Aktuell geht es in München, Berlin oder Barcelona los. 36 Stunden hat man Zeit, so weit wie möglich zu kommen, ohne Geld dafür auszugeben. Pro zurückgelegten Kilometer spendet das jeweilige Sponsorenteam einen bestimmten Betrag. Die Spendenaktion ist nach der gleichnamigen Organisation „BreakOut“ benannt. 2017 wurden fast 100.000 Euro für Schüler/innen in Tansania gesammelt.

Blindenhunde und Lesehunde

Blindenhunde helfen Menschen, die nicht sehen können, durch den Alltag. Und Lesehunde helfen tatsächlich beim Lesenlernen! Sie nehmen natürlich keine Bücher in die Pfoten, aber sie werden beim „hundegestützten Lesetraining“ für Kinder eingesetzt. Der Kontakt mit dem Tier reduziert Angst oder Stress und sorgt außerdem für gute Laune. Die positive Energie der Hunde kann sich auf das Lesen übertragen.

Spielt das Geschlecht eine Rolle?

In einer Studie ging man der Frage nach, ob sich das Verhalten von männlichen und weiblichen KiTa-Fachkräften unterscheidet. Sind Frauen einfühlsamer als Männer? Die Studie ergab, dass es keinen Unterschied macht, welches Geschlecht man hat. Es stellten sich lediglich Tendenzen heraus, dass mit Mädchen eher persönlich und mit Jungs eher sachlich gesprochen wird. Dieses Verhalten zeigten aber weibliche und männliche Fachkräfte gleichermaßen.

Soziale Arbeitswelt 4.0

Immer mehr Arbeitsschritte werden von Robotern übernommen. Das soll es auch bald für den sozialen Bereich geben. So werden Computertechniken entwickelt, die das soziale und emotionale Wachstum von Kindern fördern sollen. Es gibt beispielsweise Sozialroboter, mit denen man Tic-Tac-Toe spielen kann. Auch in der Pflege und Rehabilitation sollen künftig mehr Computer eingesetzt werden. Roboterarme unterstützen jetzt schon mancherorts beim Heben oder Greifen.

Drohnen als Lebensretter

Drohnen werden vielfältig eingesetzt: Beispielsweise für Videoaufnahmen aus der Luft und zum Ausliefern von Paketen. Jetzt könnten sie bald auch Leben retten. Eine US-amerikanische Firma arbeitet an einem System, das Menschen unterstützt, die bei einem Herzinfarkt Erste Hilfe leisten. Die Roboter liefern Defibrillatoren für die Wiederbelebung schneller zum Unfallort als der Krankenwagen. In Afrika transportieren die flinken Flieger bereits Blutproben zu Laboren.



Boys' Day – Erlebe die Welt sozialer Berufe!

*Du bist unsicher, was du beruflich machen willst und was zu dir passt?
Oder weißt du schon, dass du mit Menschen arbeiten
willst? Für beides ist der Boys' Day genau
richtig: Dieser Tag gibt dir die Gelegenheit,
soziale Berufe hautnah kennenzulernen.*

Am 26. April 2018 findet bundesweit der Boys' Day statt. Dieser Tag für Jungs steht ganz im Zeichen des Ausprobierens. Die Teilnehmer können in einem Workshop oder Tagespraktikum Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Erziehung, Pflege und Soziales kennenlernen – überall dort, wo man nah am Menschen ist und helfen kann. Lust, hinter die Kulissen eines Krankenhauses, Kindergartens oder einer Apotheke zu blicken? Am Boys' Day kannst du anderen bei der Arbeit über die Schulter schauen und direkt dabei sein.

Wie kann ich mitmachen?

Viele Schulen organisieren den Boys' Day als Schulveranstaltung. Natürlich kannst du dich im Web auch selbst informieren.

Auf www.boys-day.de findest du einen Radar, der dir Einrichtungen an deinem Wohnort zeigt. Auch wenn du bereits einen bestimmten Praktikumsplatz im Kopf hast, der nicht dabei ist, kannst du persönlich oder telefonisch dort nachfragen, ob du für einen Tag mitmachen darfst. Vielleicht arbeitet jemand, den du kennst in einem Unternehmen, das dich interessiert? Frag nach, ob du sie oder ihn an diesem Tag zur Arbeit begleiten kannst.

Und die Schule?

Der Boys' Day findet an einem Schultag statt. Nimmt deine Schule teil, gilt dein Einsatz als Schulveranstaltung. Ist deine Schule nicht dabei und du möchtest teilnehmen, kannst du dich in Absprache mit deiner Lehrkraft und deinen Eltern für diesen Tag vom Unterricht freistellen lassen. Auf der Homepage des Boys' Day ist ein Formular für die Freistellung verfügbar: www.boys-day.de » **Jungen** » **Mitmachen**.



Am besten, du setzt dich frühzeitig mit der Planung deines Boys' Day auseinander.

Du hast noch Fragen?

Gern gibt dir das Boys' Day-Team weitere Auskunft unter Tel.: 0521 - 106 73 60.

**Bundesweite Koordinierungsstelle Boys' Day –
Jungen-Zukunftstag
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancen-
gleichheit e.V.**

Am Stadtholz 24
33609 Bielefeld
E-Mail: info@boys-day.de

Zukunftsberufe

Für die besonders gesuchten Berufe Erzieher und Pfleger hat der Boys' Day eine eigene Website: www.zukunftsberuf-erzieher.de und www.zukunftsberuf-pfleger.de. Durch Texte, Videos und interaktive Übungen kannst du dich über diese Berufe informieren.

Über soziales Engagement zur Ausbildung

Neben der Schule ein paar Stunden in einer sozialen Einrichtung mithelfen und Erfahrungen sammeln? Sascha hat es in der 9. Klasse gewagt und seine Entscheidung nicht bereut. Letztendlich hat es ihn in seinem Berufswunsch „Erzieher“ bestärkt.

? planet-beruf.de: Sascha, an welchem Projekt hast du teilgenommen?

▶ Sascha: In der 9. Klasse habe ich im Projekt „mach mit!“ der Caritas Neustadt/Aisch ein Freiwilliges Soziales Schuljahr absolviert.

? planet-beruf.de: Was ist ein Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ)?

▶ Sascha: FSSJ bedeutet, ein Schuljahr lang in einer sozialen Einrichtung mitzuarbeiten. Das können Alten- und Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Sportvereine und vieles mehr sein. Ich habe acht Stunden im Monat in einem Tierheim mitgeholfen, immer am Wochenende. Dort gab es ein Hundehaus und ein Katzenhaus. Unter anderem habe ich die Tiere gepflegt, Käfige gereinigt und Futter verteilt.

? planet-beruf.de: Was war deine Motivation?

▶ Sascha: Ich wollte das Arbeiten im sozialen Bereich kennenlernen. Vorbild war meine Schwester. Sie hat ein FSSJ genutzt und ist noch heute im sozialen Bereich aktiv. Die Ausbildung als Erzieher hat mich damals schon interessiert. Da fand ich, ein FSSJ ist eine gute Vorbereitung. So konnte ich ins Arbeitsleben reinschnuppern. Außerdem ist es natürlich ein Pluspunkt in der Bewerbung, ein Zertifikat und eine Bemerkung im Zeugnis vorweisen zu können.

? planet-beruf.de: Wie kommt es, dass du als angehender Erzieher jetzt mit Menschen statt mit Tieren arbeitest?

▶ Sascha: Der Kontakt mit Menschen interessiert mich schon immer sehr. Ich bin Betreuer in einer kirchlichen Jugendgruppe und war zusätzlich Tutor für jüngere Jahrgänge an unserer Schule. Das FSSJ im Tierheim hat mir gezeigt: Ich kann zuverlässig und engagiert sein sowie ein-

fühlsam agieren. Damit war die Sache klar: Die Ausbildung als Erzieher passt.

? planet-beruf.de: Was hat dir die freiwillige Arbeit persönlich gebracht?

▶ Sascha: Das hat enorm mein Selbstbewusstsein gestärkt. Ich habe gelernt, selbstständig die anfallende Arbeit in einem laufenden Betrieb zu erkennen und zu erledigen. Auch den Umgang mit Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, fand ich sehr wertvoll.

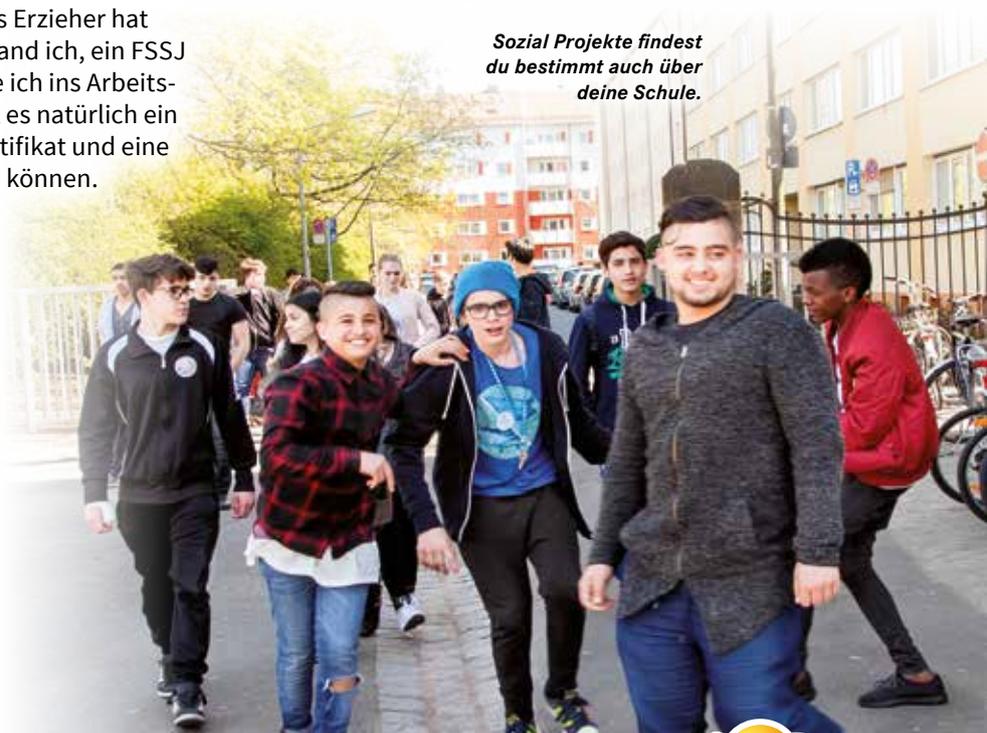
? planet-beruf.de: Was sagst du Jungs, die überlegen, etwas Ähnliches zu machen und noch zögern?

▶ Sascha: Einfach ausprobieren und sich trauen. Es ist vielleicht mal anstrengend, aber es macht Spaß und bringt dich weiter. Für mich hat es sich gelohnt!



Sascha hat über sein Engagement, zu seinem Wunschberuf gefunden.

Sozial Projekte findest du bestimmt auch über deine Schule.



Mehr Infos ...

... über Praktika und soziale Projekte an der Schule findest du unter www.planet-beruf.de » **Meine Talente** » **Schule & Praktikum.**



Kinder freuen sich über einen männlichen Pfleger

Samuel macht eine Ausbildung zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger im Uniklinikum Magdeburg. Der 22-Jährige ist begeistert von der Vielfalt der Aufgaben, den guten Berufschancen und interessanten Weiterbildungsmöglichkeiten.

? planet-beruf.de: Wie bist du auf die Idee gekommen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger zu werden?

▶ Samuel: Ich habe nach meinem Schulabschluss ein Praktikum in der Pflege von Erwachsenen gemacht. Dabei habe ich gemerkt, dass diese Arbeit genau meinen Interessen entspricht und mir das Arbeiten im sozialen Bereich liegt. Meine Wahl ist dann auf die Kinderkrankenpflege gefallen. Ich habe mich schon während meiner Schulzeit ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen beschäftigt, z.B. Freizeiten organisiert und in der Schul- und Behindertenassistenz gearbeitet.

? planet-beruf.de: Wie läuft deine Ausbildung ab?

▶ Samuel: Die Ausbildung findet im Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe an der Uniklinik Magdeburg statt und dauert 3 Jahre. In den ersten 2,5 Jahren meiner Ausbildung wechseln sich theoretischer Unterricht in der Schule und praktisches Arbeiten auf einer Station alle drei Wochen ab. Bei jedem Praxiseinsatz bin ich auf einer anderen Station. Viele Einsatzstellen bzw. -bereiche sind vorgeschrieben, weil sie wichtig für unsere Ausbildung sind. Ich lerne z.B. auch die Krankenpflege auf Erwachsenenstationen. Wir hier in Magdeburg werden zusätzlich noch in Kindergärten und in der ambulanten Pflege eingesetzt.

? planet-beruf.de: Welche Aufgaben hast du während deiner Ausbildung?

▶ Samuel: Ich übernehme die Pflege und Betreuung kranker Säuglinge, Kinder und Jugendlicher. Es geht darum, für die Betreuung der Kinder entsprechend ihres Alters und Gesundheitszustandes zu sorgen. Wir führen von den Ärztinnen und Ärzten veranlasste Maßnahmen aus, befolgen deren Anordnungen und assistieren bei Untersuchungen. Dabei arbeiten wir während der Versorgung eng mit den Eltern zusammen.



Als Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger bekommt Samuel viel von den kleinen Patienten zurück.

? planet-beruf.de: Welche Aufgaben machen dir besonders Spaß?

▶ Samuel: Besonders gerne kümmere ich mich um die Säuglinge und füttere sie. Aber auch das Vorbereiten und Geben von Medikamenten, z.B. Infusionen, genau nach Vorgabe des Arztes oder der Ärztin, macht mir Spaß.

? planet-beruf.de: Welche Stärken brauchst du in diesem Beruf?

▶ Samuel: Wichtig ist eine offene und freundliche Art und viel Einfühlungsvermögen, damit ich mich möglichst gut in die Gefühlslage der Patienten hineinversetzen kann. Kommunikationsfähigkeit und Zuverlässigkeit sind ebenfalls sehr wichtig. Ich muss auch sehr genau arbeiten, weil ich eine hohe Verantwortung habe. Wenn wir Medikamente verabreichen oder berechnen, darf ich keine Fehler machen. Das hätte gesundheitliche Folgen für unsere Patienten.

? planet-beruf.de: Würdest du deinen Freunden diese Ausbildung empfehlen?

▶ **Samuel:** Ja, auf jeden Fall. Es ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf. Gut ist auch, dass man später viele Einsatzmöglichkeiten hat. Man kann z.B. in die ambulante Betreuung gehen und die Patientinnen und Patienten in ihrer häuslichen Umgebung versorgen. Es gibt aber auch Weiterbildungsmöglichkeiten. Besonders schön an diesem Beruf ist, dass man so unglaublich viel von den Kindern zurückbekommt.

? **planet-beruf.de:** Wie sind deine Pläne für die Zukunft?

▶ **Samuel:** Erst einmal will ich die Ausbildung beenden. Später mache ich dann vielleicht eine Weiterbildung, z.B. zum Fachkinderkrankenschwester für Intensivpflege und Anästhesie.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Berufsfachschulen für Krankenpflege

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: in der Regel ein mittlerer Bildungsabschluss oder ein Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, z.B. in der Gesundheits- und Kranken- oder Altenpflegehilfe

Alternativen z.B.:

- ▶ Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- ▶ Hebamme/Entbindungspfleger



3. Aufrechterhaltung
d. nat. H₂O-Geh.

Die Pflege eines Frühgeborenen im Inkubator wird an einer Puppe geübt.

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Als Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/in kannst du z.B. durch eine Weiterbildung als **Fachkinderkrankenschwester/-pfleger in der Rehabilitation und Langzeitpflege** oder durch eine Prüfung als **Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen** beruflich vorankommen.

Mehr Infos zu den verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten findest du auf www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.

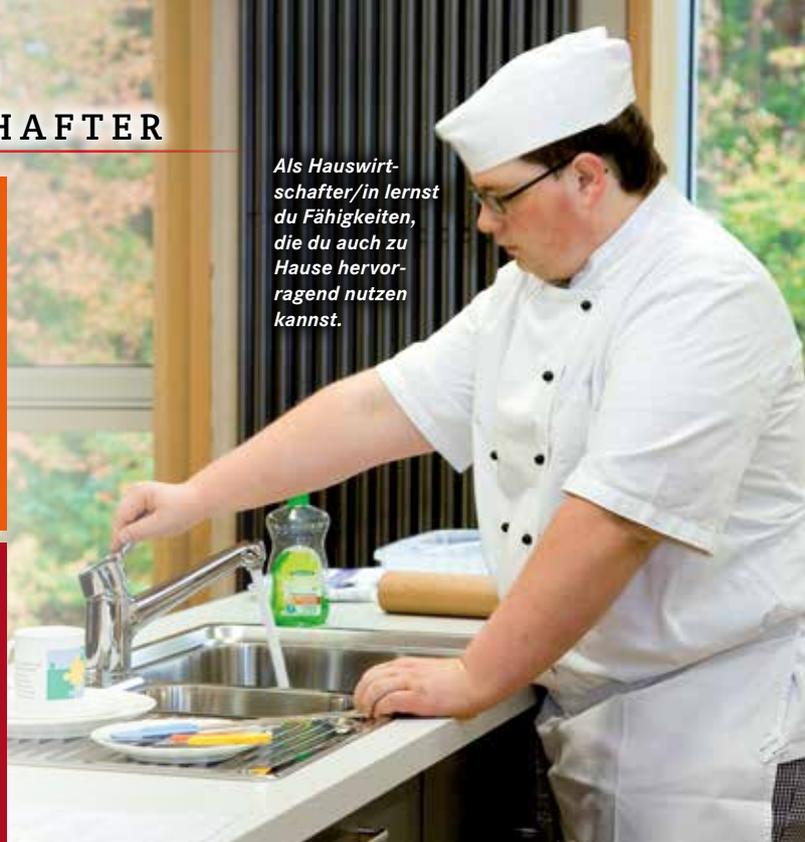
Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z**.

Praktisch und kreativ für andere sorgen

Chris hat sich für eine Ausbildung zum Hauswirt-schafter entschieden. Dabei verbindet er Arbeit im zwischenmenschlichen Bereich mit praktischen Tätigkeiten im Haushalt. Welche Vorteile dieser soziale Beruf sonst noch bietet, erzählt er hier.



Als Hauswirt-schafter/in lernst du Fähigkeiten, die du auch zu Hause hervor-ragend nutzen kannst.

„Ich wusste schon immer, dass ich was im zwischenmenschlichen Bereich machen will. Der menschliche Kontakt war mir wichtig. Ich wollte nicht irgendwo allein für mich arbeiten“, sagt Chris. Er macht seine Ausbildung in schulischer Form an der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung in Nürnberg. In den meisten Bundesländern findet die Ausbildung jedoch in dualer Form im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt.

Praxisnah und vielseitig

Derzeit ist Chris im 2. Ausbildungsjahr. Er lernt, wie man die unterschiedlichsten Lebensmittel sachgemäß lagert und verarbeitet und wie man daraus Gerichte zubereitet. „Die Einhaltung von Hygienevorschriften und die sorgfältige Reinigung der Arbeitsgegenstände und auch der gesamten Küche gehört unbedingt dazu“, erklärt Chris. „Denn wenn Hygienevorschriften nicht eingehalten werden, ist das eine Gefahr für die Gesundheit der Personen, die man versorgt.“ Als Hauswirt-schafter/in sollte man also Verantwortungsbewusstsein mitbringen. Außerdem gehört zur Hauswirtschaft die Wäschepflege: Chris wäscht Wäsche, bügelt und näht mit der Nähmaschine. Wichtig ist es zudem, den Umgang mit den Menschen zu erlernen, die in den Gemeinschaftseinrichtungen oder in den Privathaushalten leben, in denen man als Hauswirt-schafter/in arbeitet.

Die Arbeit im Betrieb erlebt er als Herausforderung: „Hier lernt man das richtige Arbeiten. In der Ausbildung sind wir sehr selbstständig und erledigen viele Aufgaben bereits alleine.“

Raum für Kreative

Beim Gestalten von Räumen und beim Zubereiten von Speisen geht es immer auch um eine ansprechende Präsentation: „Man kann natürlich einfach die Lebensmittel verarbeiten. Es geht bei unserer Arbeit aber auch

darum, das Essen schön anzurichten. Dabei zählt vor allem Kreativität. Die Menschen, die man betreut, sollen sich schließlich wohlfühlen.“

Einsatz für Klein und Groß

„Die Aufgabenpalette hängt sehr stark davon ab, wo man arbeitet“, betont Chris. Oft ist man in diesem Beruf in privaten Haushalten tätig. Dann unterstützt man Personen unterschiedlichen Alters bei ganz alltäglichen Dingen. Hauswirt-schafter/innen übernehmen zum Beispiel das Einkaufen, Kochen, Saubermachen, Bettenbeziehen, Wäschewaschen und Bügeln. Möglich ist auch der Einsatz im Großbetrieb, z.B. in einem Wohnheim oder Reha-Zentrum. Hier arbeitet man in einem Team für eine größere Gruppe. Aber immer geht es um die Betreuung und Versorgung von Menschen. Gut organisieren und auf Menschen eingehen zu können, sind deshalb wichtige Fähigkeiten in diesem Beruf.

Man lernt fürs Leben

Die Ausbildung erweist sich für Chris als überaus nützlich. Er verrät, wie gut es bei anderen ankommt, sich



Nicht nur bei der Lebensmittelzubereitung, sondern auch bei der textilen Gestaltung sind flinke Hände gefragt.

mit der Hauswirtschaft und der Haushaltsführung professionell und dienstleistend auszukennen. „Noch vor zwei Jahren hätte ich mir nicht einmal zugetraut, einen eigenen privaten Haushalt zu führen. Jetzt weiß ich auch, wie das funktioniert und bin darüber sehr froh.“ Er hat keine Probleme damit, dass in diesem Beruf mehr Frauen als Männer arbeiten. „Was man in dieser Ausbildung lernt, hängt nicht vom Geschlecht ab. Wenn jemand Lust darauf hat, mit Lebensmitteln zu arbeiten und zu lernen, wie man einen Haushalt gezielt und bedarfsorientiert nach ganz verschiedenen individuellen Belangen führt, dann empfehle ich diese Ausbildung auf jeden Fall.“

Nach seiner Ausbildung will Chris das Abitur anschließen und eines Tages selbst Fachlehrer für berufliche Schulen werden.

Hier arbeiten Hauswirtschaftler/innen

Chris arbeitet in der Küche eines Pflegeheims. Wohnheime, Kliniken usw. gehören zu den sozialen Großbetrieben, in denen Hauswirtschaftler/innen tätig sind. Auch Betriebe wie Jugendherbergen, Cateringanbieter oder Tourismus- und Landwirtschaftsbetriebe stellen Hauswirtschaftler/innen ein. Je nach Einrichtung versorgt man Erwachsene, Kinder oder Senioren. Zudem gehen Hauswirtschaftler/innen häufig in privaten Haushalten hilfsbedürftigen Menschen zur Hand.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: Chris macht die Ausbildung zwar in schulischer Form, es ist aber üblich, dass sie dual in Betrieb und Berufsschule stattfindet.

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen im Ausbildungsbereich Hauswirtschaft überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit Hauptschulabschluss ein, im Ausbildungsbereich Landwirtschaft überwiegend mit mittlerem Bildungsabschluss.

Alternativen z.B.:

- Koch/Köchin
- Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau
- Haus- und Familienpfleger/in

Bei der Speisenzubereitung erlernt man den Umgang mit nützlichen Küchengeräten.

Mehr Infos ...

... über den Beruf findest du auf
www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.



Von der Pflege bis zur Freizeitgestaltung



Tobias macht es glücklich, für andere Menschen da zu sein.

Tobias macht eine Ausbildung zum Heilerziehungspflegehelfer. Alle zwei Wochen geht er für drei Tage in die Berufsfachschule, die anderen Tage ist er in seiner Praxisstelle. Im Interview erzählt er über die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen.

? planet-beruf.de: Wie bist du zu der Ausbildung als Heilerziehungspflegehelfer gekommen?

▶ Tobias: Über Umwege. Ich habe mich in unterschiedlichen handwerklichen Berufen probiert, war aber nie wirklich zufrieden. Durch ein Praktikum als Erzieher wusste ich, dass der soziale Bereich etwas für mich ist. Ich wollte also ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) machen. Ich wurde dann an ein Wohnheim der Lebenshilfe vermittelt, wo es mir sehr gut gefallen hat. Ich habe aber später von der Berufsfachschule erfahren, dass ich die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger mit meinem Hauptschulabschluss nicht machen kann. So wurde ich an die Ev. Fachschule

für Heilerziehungspflege der Diakonie Kork vermittelt, die die Ausbildung zum/zur Heilerziehungspflegehelfer/in anbietet, bei der ich unter bestimmten Voraussetzungen auch eine mittlere Reife erwerben kann. Und jetzt bin ich bereits im 2. Ausbildungsjahr.

? planet-beruf.de: Deine Praxisstelle hast du bei einer Einrichtung der Lebenshilfe. Was gehört zu deinen Aufgaben?

▶ Tobias: Ich arbeite in einem Wohnheim, in dem Erwachsene mit vorwiegend geistigen Beeinträchtigungen leben. Es gibt verschiedene Gruppen, unsere hat beispielsweise zehn Bewohnerinnen bzw. Bewohner. Von morgens bis abends ist der Betreuungsdienst besetzt. Aber auch in der Nacht ist



Als Heilerziehungspflegehelfer/in planst du auch Freizeiten. Dazu gehört ganz schön viel Organisationstalent!

Heilerziehungspflegehelfer: Viele Bezeichnungen – ein Beruf

Tobias macht seine Ausbildung in Baden-Württemberg, wo man den Beruf „Heilerziehungsassistent/in“ nennt. Es gibt auch die Bezeichnungen „Heilerziehungspflegeassistent/in“ oder „Sozialassistent/in, Schwerpunkt Heilerziehung“.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.

Verantwortungsbewusstsein, Konfliktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen - das alles und mehr hat Tobias während seiner Ausbildung gelernt.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Berufsfachschulen (landesrechtlich geregelt)

Dauer: 1–2 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Vorausgesetzt wird in der Regel ein Hauptschulabschluss. Je nach Bundesland können weitere Zugangsvoraussetzungen gefordert werden, z.B. eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mehrjährige einschlägige Berufstätigkeit, ein ärztliches Attest über die gesundheitliche Eignung oder ein Führungszeugnis.

Alternativen z.B.:

- Sozialpädagogische/r Assistent/in / Kinderpfleger/in
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- Fachkraft für Pflegeassistenz
- Altenpflegehelfer/in

jemand da, der sich um die Bewohner/innen kümmert, die eine ständige Pflege benötigen, indem er nach ihnen sieht oder beispielsweise eine Inkontinenzunterlage wechselt. Meine Aufgaben unterscheiden sich je nach Schicht und Bewohner/in. Da gibt es zum Beispiel die morgendliche Pflege, Hilfe bei der Essenzubereitung oder Unterstützung bei der Freizeitgestaltung. Ich begleite unsere Bewohner/innen aber auch bei Behördengängen oder Arztbesuchen. Manche haben auch eine Arbeit, da bin ich für die Vorbereitung und Begleitung zu den Werkstätten zuständig.

? planet-beruf.de: Was macht dir denn am meisten Spaß?

▶ Tobias: Die Freizeitgestaltung. Ich als Auszubildender darf auch selbst Ausflüge planen. Dabei ist es wichtig, alles gut zu durchdenken. Wie viele Betreuer/innen sind an dem Tag da? Wie kommen wir dorthin? Wer von den Bewohnerinnen und Bewohnern kann und will mit? Ein jährliches Highlight bei uns in Ludwigshafen ist beispielsweise der Herbstball. Die Veranstaltung selbst ist von Menschen mit Behinderungen geplant. Dieses Jahr bin ich mit zwei, drei Bewohnerinnen und Bewohnern bereits das zweite Mal dort.

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Tobias möchte die Ausbildung fortsetzen und **Heilerziehungspfleger** werden. Möglich ist auch eine Weiterbildung als **Fachwirt/in für Erziehungswesen** oder **Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen**.

Mehr Infos zu den verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten findest du auf

www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.

Mit guter Organisation sorgen Medizinische Fachangestellte für den reibungslosen Ablauf in der Arztpraxis.

Jeden Tag unterschiedliche Patienten betreuen

Caner lernt im dritten Ausbildungsjahr den Beruf Medizinischer Fachangestellter am Diabetes-Zentrum in Neustadt am Rübenberge. Jeden Tag mit Menschen Kontakt zu haben und ihnen zu helfen, ist für ihn die schönste Seite seines Berufs.

Über ein freiwilliges Praktikum hat Caner zu seinem Beruf gefunden. Eine Bekannte seiner Familie bot ihm eine Praktikumsstelle an. „Ich war neugierig, wie es ist, und wollte mir mal was anderes anschauen. Am meisten hat mir an dieser Arbeit von Anfang an gefallen, mit Menschen zu arbeiten und ihnen zu helfen“, erzählt er. Auf das Diabetes-Zentrum als Ausbildungsort ist Caner selbst gekommen. „Durch die Diabetes-Krankheit meines Opas habe ich gemerkt, dass mich dieses Thema sehr interessiert.“ Dann hat er von seinem Umfeld vom Diabetes-Zentrum erfahren, eine große Praxis, die sich auf die Betreuung diabetischer Personen spezialisiert hat.

Unterstützung ist immer da

Caner ist vier Tage die Woche in der Praxis und einen Tag an der Berufsschule. In seiner Berufsschulklasse ist

er der einzige männliche Auszubildende und genießt die Sonderstellung. „Nachteile bemerke ich dadurch keine“, verrät er, „sondern eher Vorteile. Die Mädchen haben mich von Anfang an gut aufgenommen. Sie unterstützen mich bei allem und sind mir gegenüber immer rücksichtsvoll.“

Schrittweise vorwärts

In seiner Praxis hat Caner viele Kolleginnen und Kollegen, mit denen er sich ausgezeichnet versteht. Morgens werden die Aufgaben im Praxis-Team verteilt. Anfangs übte Caner als Neuling typische Arbeitsschritte wie z.B. die Aufnahme, das Wiegen von Patienten, die Blutab-



Caner hat Spaß daran, mit Menschen zusammenzuarbeiten.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
- Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen

nahme, die Organisation der Wartezeiten, die Vorbereitung der Behandlungsräume usw. „Wer bei uns mit der Ausbildung beginnt, fängt mit ganz einfachen Sachen an. Eine Aufgabe wird zuerst erklärt und gezeigt. Wenn sie später gut klappt, kommt die nächste Aufgabe.“ Mit der Zeit hat Caner immer mehr Verantwortung erhalten. Nun übernimmt er auch Aufgaben in der Verwaltung, was ihm sehr gut gefällt. Dazu telefoniert er in einem separaten Büro mit Patienten, klärt ihre Beschwerden und kümmert sich um schriftliche Dokumente. Manchmal weist er neu erkrankte Patienten in den Umgang mit Blutzucker-Messgeräten ein.

Für jeden da sein

„Jeder Tag ist anders“, berichtet Caner. „Es gibt immer wieder Situationen, mit denen man nicht gerechnet hat – lustige und traurige Momente. Wir sind eine große Praxis mit vielen unterschiedlichen Patienten und Geschichten. In diesem Beruf muss man vor allem Spaß daran haben, mit Menschen zusammenzuarbeiten“. Daher sind Teamfähigkeit und Hilfsbereitschaft wichtige Stärken. Zusätzlich hat Caner in seiner Ausbildung gelernt, in nahezu jeder Situation freundlich und geduldig zu bleiben. „Auch wenn die Praxis voll ist, muss man Ruhe bewahren. Manchmal wollen sich die Patienten gern unterhalten oder haben viele Fragen, obwohl wir alle Hände voll zu tun haben. Für uns Angestellte ist es trotzdem immer wichtig, uns für alle Zeit zu nehmen. Wir wollen den Patienten zeigen, dass sie gut aufgehoben sind und mit uns über alles sprechen können.“

Caners nächste Ziele

Ein solider Berufsabschluss mit guten schriftlichen und mündlichen Ergebnissen ist Caner sehr wichtig. In seinem letzten Ausbildungsjahr konzentriert er sich deshalb vorrangig auf die Vorbereitung für die Abschlussprüfung. Für die Zukunft hat er noch keine konkreten Pläne gemacht. Interessant findet er aber die Tätigkeit eines Praxismanagers, der für die Organisation größerer Praxen verantwortlich ist.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf

www.planet-beruf.de » [Mein Beruf](#) » [Berufe von A-Z](#).

*Der Umgang mit Arzneimitteln
erfordert Sorgfalt und
Verantwortungsbewusstsein.*

Hier arbeiten Medizinische Fachangestellte

Medizinische Fachangestellte arbeiten häufig in Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen oder in größeren Kliniken und Krankenhäusern. Aufgrund ihres medizinischen Fachwissens ist auch eine Beschäftigung in medizinischen Laboren und Ämtern möglich.



Vom Kinderpfleger zum Erzieher

Felix hat eine Ausbildung als Sozialpädagogischer Assistent/Kinderpfleger abgeschlossen. Darauf baut er jetzt auf und macht die Ausbildung zum Erzieher an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Höchststadt. So erweitert er seine pädagogischen Kenntnisse.

Nach dem Schulabschluss hat Felix zunächst in einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) den sozialen Bereich kennengelernt. „Die Arbeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen war mein erster Kontakt mit dem Thema Erziehung und Betreuung. Danach wollte ich den Ausbildungsweg Erzieher/in einschlagen“, erzählt er.

Auf diesem Weg lag für ihn zunächst der Berufsabschluss als Sozialpädagogischer Assistent/Kinderpfleger. Diese Ausbildung dauert in der Regel zwei Jahre und findet an Berufsfachschulen statt. Felix hat die Ausbildung in Bayern absolviert. Jedes Bundesland hat etwas andere Regelungen. „Bei mir war das so organisiert, dass man einen Tag in der Schule und vier Tage in einer Praktikumsstelle ist“, berichtet Felix.

Pädagogische Ausbildung in Theorie und Praxis

Mit diesem Berufsabschluss in der Tasche absolviert der 24-Jährige jetzt als Fortsetzung die Erzieherausbildung. Dadurch erwirbt er mehr pädagogische Kompetenzen. Felix beschreibt den Ablauf: „Für mich bedeutet das zwei weitere Jahre Vollzeitunterricht. Die einzelnen Praktikumswochen finden in verschiedenen Einsatzstellen wie Hort, Kindergärten oder Jugend- und Betreuungsheimen statt.“ So lernt er die unterschiedlichen Berufsbereiche kennen. Um die Ausbildung abzuschließen, gilt es für den angehenden Erzieher erst die theoretischen Prüfungen zu bestehen. „Ich mache dieses Jahr im Frühsommer meine Prüfungen und im September 2018



startet mein Berufsanererkennungsjahr in einer Einrichtung. Dort bin ich dann in Vollzeit eingesetzt und lege am Ende eine praktische Prüfung ab“, erklärt Felix.

Danach winkt mit etwas Glück eine feste Stelle, denn Felix fühlt sich im Beruf Erzieher gut aufgehoben: „Ich werde nach Abschluss der Ausbildung erst mal arbeiten. Später gibt es viele Möglichkeiten sich weiterzubilden, etwa als Traumapädagoge, in der Hospizarbeit oder der Erlebnispädagogik. Ob ich eine dieser Richtungen einschlage, das lasse ich auf mich zukommen.“

Sozial – nicht nur für Mädchen!

Zum Thema Männer in diesem Beruf meint Felix: „Es stimmt, der Anteil an Jungs in der Ausbildung ist relativ gering, aber nicht so niedrig, wie man

Felix fühlt sich im Beruf Erzieher gut aufgehoben.



Kinder schätzen männliche und weibliche Erzieher/innen.



Weiterkommen im sozialen Bereich

Weiterbildungen bieten dir Aufstiegsmöglichkeiten über deine Ausbildung hinaus. So erweiterst du deine Fähigkeiten und Kenntnisse und kannst die Karriereleiter erklimmen.

Infos über Weiterbildungsmöglichkeiten findest du in BERUFENET: www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Weiterbildung**

vielleicht denkt. Für die Kinder ist es das Tollste, männliche und weibliche Bezugspersonen zu haben. Spannend zu sehen ist auch, dass Eltern und Kolleginnen es sehr schätzen, wenn Männer im Betreuungsteam sind. Ich habe nur positive Rückmeldungen bekommen.“

Weiterentwicklung erwünscht

Für Jungs, die sich für den Berufsweg interessieren, hat Felix Tipps: „Man muss bereit sein, sich pädagogische Handlungsweisen anzueignen und sich weiterzuentwickeln.“ Wie man in Konfliktsituationen angemessen reagiert oder Kinder und Jugendliche richtig fördert, ist ein großes Thema in der Ausbildung. Neben diesem fachlichen Wissen ist ein weiterer Lernbereich die eigene Persönlichkeitsschulung. Felix hat diese Erfahrung bereits gemacht: „Wie trete ich auf, wie entscheide ich, welche Haltung zeige ich. Da merke ich, wie ich mich immer weiterentwickeln kann – das ist spannend.“

Studium nach der Ausbildung?

Auch ohne Hochschulreife kannst du fachbezogen studieren. Hierfür ist in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung kombiniert mit einigen Jahren Berufserfahrung Voraussetzung. Die genauen Bedingungen erfährst du direkt bei der jeweiligen Hochschule.

Abwechslung und Vielfalt

Empfehlen kann er den Beruf in jedem Fall: „Das Beste daran ist die tägliche Abwechslung. Kein Tag ist wie der andere – es wird nie langweilig!“ Auch bei der Art der Arbeitsstellen ist die Vielfalt groß. Felix zählt auf: „Oft wird der Beruf Erzieher/in mit Kindergarten gleichgesetzt, was nicht stimmt. Es gibt vielfältige Bereiche und Einrichtungen, beispielsweise für Jugendliche oder Menschen mit Behinderungen. Da kann man sich in viele Richtungen orientieren.“

Sozial eingestellt?

In „SOZIAL for you“ hast du sicherlich einiges über die unterschiedlichen sozialen Berufe erfahren. Teste im Quiz, wie gut du dich jetzt auskennst.

1 Wo arbeitet Caner?

- A** in einer Praxis für Dermatologie
- B** im Diabetes-Zentrum Neustadt

2 Wo arbeiten Hauswirtschafter/innen?

- A** in Wohnheimen, Kliniken, aber auch in Jugendherbergen oder auf Bauernhöfen
- B** nur in Pflegeheimen und Krankenhäusern

3 Welche Ausbildung hat Felix bereits abgeschlossen?

- A** Zuerst hat Felix eine Ausbildung zum Physiotherapeuten abgeschlossen.
- B** Er ist ausgebildeter Sozialpädagogischer Assistent/Kinderpfleger.

4 Die ambulante Betreuung bezeichnet ...

- A** ... die Pflege von Patienten in ihrem häuslichen Umfeld.
- B** ... einen mehrwöchigen Aufenthalt im Krankenhaus.

5 Was gehört zu den Aufgaben von Tobias?

- A** Er begleitet Bewohner/innen seiner Gruppe auch zum Arzt.
- B** Tobias übernimmt auch medizinische Untersuchungen.

So geht's zur Lösung:

Die Lösung und noch mehr Spiele findest du auf www.planet-beruf.de »
Fun & Lifestyle » Fun.